



# Moskaus Hand in Südamerika

## Aufschlußreiche Briefe über Wählerarbeit kommunistischer Agenten

punkte der Karte schafft erst die letzte Volkendung im Heeresdienst. Es gibt kein Gebiet, das nicht seinen Ausbruch findet. War die Einzelkraft der Ausbruch des Geistes des Absolutismus, so entstand aus ihr die Kolonisationstaktik als Symbol der neuen Zeit und der Macht ihrer Ideen.

Im weiteren Verlauf seines Vortrages bezichtigte Major Joff eine Frage, zu deren mutiger Beantwortung ihm Datt gefast werden muß. Er sprach von den Erfahrungen der Vergangenheit, die bezeugt werden müßten und nannte als Folge der Kluft zwischen Armee und Volk die Züchtung des „Spezialisten“. Der Soldat wurde zum „Spezialisten“, wurde ein „Spezialist“ für den Krieg. Er erwähnte die Konflikte Molotov-Bismard in der Frage der strategischen Entscheidung und arbeitete aus diesem eine ganze Epoche erfüllenden Gegenüber Staatsmann und Feldherr den Streit über die Unabhängigkeit der Strategie von der Politik“ heraus. Treffend war seine Schilderung, wie es man dem Spezialisten die letzte Entscheidung einräumte: „Die Kunst für die Kunst“ — und nicht für das Volk. — „Der Krieg für den Soldaten“ — und nicht für den Staatsmann, — „die Wirtschaft ist unser Schicksal“ — und nicht die Politik, — das alles vertrat die gemeinsame Herkunft aus einer Weltanschauung, die kaum nach Gemeinsamkeiten laute, die nicht mehr „Ganzes“, sondern nur noch die „einzelnen Gegenstände“ sah. Das Spezialistenverhältnis zur Lebenswertung des eigenen Faches.

Der Nationalsozialismus hat dem Begriff der Politik einen völlig neuen Sinn gegeben. Der totale Führungsanspruch der Partei als Kernstück dieser neuen Sinngebung bedeutet nicht nur eine Reduzierung der kulturellen Ideen über das Verhältnis von Staatsmann und Feldherr, sondern auch eine Selbstverleugung für das Volk im Kampf um Dasein.

Überall wertvoll wie diese klare Feststellung war die Unterordnung, die die Fragen des Zusammenhanges, im Krieges hatte sich der Kommander der Frontenstaffel Kubendorffs unterworfen. Die Folge war die beängstigende Kapitulation des Staatsmannes vor dem Spezialisten. Schließlich aber unterwarf sich der Soldat dem verantwortungslosen Parlamentarier. Das Ende war dann der Artikel 48 der Weimarer Verfassung, mit dem der Reichspräsident — geführt lediglich auf die Armee — regierte. Major Joff aber kommt zum Schluß: Mit Besonnenheit allein kann man befähigt ein Volk nicht regieren. Es war auch innerpolitisch für die Reichswehr höchste Zeit, daß der Umwälzung kam.

Gegenüber diesem Verfall steht die mehrpolitische Revolution des Nationalsozialismus. In seiner dreifachen Eigenheit als Staatsoberhaupt, als Führer der Partei und als Herrscher über die Weltanschauung der Wehrmacht ist Adolf Hitler der Herr Deutschlands mit einer Macht, für die die Geschichte kaum ein Beispiel kennt. Er ist Mittelpunkt allen Geschehens, in ihm finden alle Gegenläufe ihren Ausgleich. In seiner Person findet — wenn es die Stunde erfordert — die Einheit von Politik und Kriegsführung ihren schönsten Ausdruck. Dem entspricht auch der persönliche Treue, den alle Soldaten, Parteigenossen, Beamte, Angestellte und Arbeiter auf Adolf Hitler ablegen.

Klar sind die Aufgaben der Wehrmacht und der Partei abgegrenzt, und doch leisten sie gemeinsam Dienst am Volk, getragen von der gleichen Idee. Die neue deutsche Wehrmacht, die ihr Dasein, ihre Freiheit dem Nationalsozialismus verdankt, ist auf Geheiß und Verberd mit ihm verbunden.

Für alle deutschen Männer gilt die allgemeine und gleiche Wehrpflicht. Es gibt keine Privilegien mehr. Durch das Wehrgesetz wird darüber hinaus jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau in den Dienst der Nation gestellt. Damit wird aus der Volksgemeinschaft die Wehrgemeinschaft geschaffen. Jedes Gebiet unseres völkischen Lebens, ob Kultur, Bevölkerungspolitik, ob Wirtschaftsführung oder Agrarpolitik oder Außenpolitik steht in irgend einem Zusammenhang mit der Wehrpflicht. Damit ist die Einheit des Staatsführungs — Wir nähern uns der Totalität. Bedeutet diese Entwicklung nun etwa Militarismus in Reinkultur? Bedrohen wir damit den Frieden? Im Gegenteil! Gollen wir dieses nach einer jahrhundertlangen, operativen Entwicklung geschaffene Reich aus eigenem Willen einem Kriege aussetzen, nach einem Kriege, von dem der Führer sagte, daß er ein negativer Ausweg sei, der die Blüt der Völker zerstört? Nein, Deutschland ist friedliebend, und die durch den Nationalsozialismus eingeleitete neue deutsche Wehrpolitik ist, trotzdem sie dem Volke die härteste Grundlage gegeben hat, die sich denken läßt, ehrlicher und aufrichtiger und dient daher richtiger dem allgemeinen Frieden als es irgendeiner, rote Faschismus abtrünniger und launischer Zügelherrscher in der Fischschlammzeit vorgeben.

Zusammenfassend darf mit Freude und Dank festgehalten werden, daß die Verankerung der Wehrmacht im Volke und ihre Erfüllung mit der nationalsozialistischen Idee in diesem Vortrag in fester Klarheit und lebenswärtiger Begeisterung zum Ausdruck kam.

**Montevideo, 26. Februar.** Die Zeitung „El Debate“ hat in ihrer Ausgabe vom 17. Februar sechs Briefe in italienischer Sprache veröffentlicht, die der Verfasser des letzten Aufsatzes in Brasilien, Luis Carlos Prestes, an einen gewissen A. H. Grose in Balparaiso geschrieben hat.

Dieser Grose ist ein Bruder des Generals Marmadue Grose, der vor einigen Jahren bei einer revolutionären Erhebung in Chile eine nicht sehr rühmliche Rolle spielte. Prestes hat, wie das Blatt feststellt, die sechs Briefe, die über die kommunistischen Beziehungen in den Ländern Südamerikas wertvolle Aufschlüsse geben, in Montevideo in der Sommersession, wo er nach dem Zusammenbruch des Novemberaufstandes in Brasilien Zuflucht gefunden hatte, geschrieben. Von der Sommersession in Montevideo sind die Briefe, wie das Blatt feststellt, gerichtet worden. Sie tragen den Briefkopf „UECR“ und darunter die Worte „Comite Ejecutivo e la Internacional Comunista“ (Exekutivkomitee der kommunistischen Internationale) und sind von Luis Carlos Prestes unterschrieben.

In einem Schreiben vom 12. November 1935 heißt es u. a.: „Die brasilianischen Arbeiterparteien“ haben einen guten Verlauf. In Argentinien wächst unsere Partei von Tag zu Tag. In Ecuador läßt sich ihr Tätigkeitsbereich durchführen, damit bei den Wahlen der Freiheit wachgehalten wird. Die Gefahr, die ihr verhängt, werden auch bei Gelegenheit ausgehen. Aber wir sind knapp an Geld, da wir

in anderen Teilen Amerikas große Ausgaben haben.“

Auch in dem Brief vom 23. November a. J. spricht die Geldfrage eine große Rolle: „Freund Balparaiso hat durch den Generalleutnant Chamudis dringend Geldmittel von uns verlangt. Da dieser Genosse keine Gelder mehr vermalet, weil nach den letzten Anweisungen des Büros“ Sie der Schatzmeister sind, so erwarten wir von Ihnen einen Bericht über den wirtschaftlichen Geldbedarf des „Eisenbahner-Komitees“, damit die Einziehung zur Zufriedenheit an Sie gegeben werden kann.“

Am 28. November beauftragt sich Prestes mit gewissen persönlichen Meinungsäußerungen zwischen Marmadue Grose und einem anderen General und schreibt dem weiteren: „Getrennt erreichen wir nichts. Unser Freund Joazez redet dort noch mit großen Kräften, darunter mit den Regimentstomandanten, die auch bekannt sind. Sie das einmal geschafft, dann ist die Sache gemacht.“

Auf die Hintergründe des hiesigen Eisenbahnerstreiks fallen bezeichnende Schlaglichter, wenn man den nachstehenden Brief vom 20. November liest: „Werter Genosse! Es freut uns zu hören, daß der Genosse Balparaiso vom Vorliegen des Eisenbahner-Eisenbahner-Komitees erantant worden ist. Teilen Sie ihm bitte mit, daß der Kamerad die Wege ihm ausserhalb der Partei für die Bewegung gehen wird, die Sie in die Wege zu leiten beabsichtigen. Aber vergeht den trüben Hoffnungen nicht, wo die Witz die Eisenbahner übernahm und sie fahren ließ. Selbst zu daß es auch möglich, diesen Streik mit der Entfaltung der gebotenen Soldaten des letzten Regiments zusammenzuführen zu lassen,

und führt die Sabotage in geheimer Form durch, damit ihr keinen Schaden zugeht, wenn die Regierung nachgibt.“

Am 6. Dezember beauftragt Prestes die unterirdische Mitarbeiter der Zeitung „Mosaik“ des J. R. 64 senden wir Ihnen die vollständige Liste der neuen Führer eines Komitees. Die Führer sind alle noch nicht unterrichtet und zu schulen. Hierzu wird in der nächsten Zeit der bekannte paraguayische Publizist und Erzähler Liborio Oradín, der unterer Sache sehr ergeben ist und unter wovon Vertreter beist, herhelfen können erwarten, daß Ihr ihm in allem beistehen wird, soweit es in Eurer Macht steht und ihm monatlich 65 Dollar zur Bestreitung seiner Unkosten zur Verfügung stellt.“

Ein Schreiben vom 18. Dezember bemerkt, daß sich die Kommunisten auch gegenwärtig Sendeanlagen bei ihrer unmittelbaren Tätigkeit bedienten: „Antworten Sie mir wie immer über Rio de Janeiro de Santa Fe. Die Welle ist für diesmal „1204“. Diese Angelegenheit ist sehr wichtig und wir erwarten Ihre Nachrichten vom 23. ab zwei Stunden lang zu den üblichen Zeiten erwarten.“

„El Debate“, die die Veröffentlichung weiterer Briefe antizipiert, fordert von der uruguayischen Regierung eine Untersuchung, ob auch uruguayische Staatsangehörige in die Angelegenheit verwickelt sind. Das Blatt hat zwar nicht, auf welche Weise es in den Besitz der sechs von ihm veröffentlichten Briefe gelangt ist, erklärt aber, daß die sechs Briefe in Rio de Janeiro auf die Hand der hiesigen Staatspräsident Dr. Alfonsi in einer kürzlich veröffentlichten Erklärung bezogen haben.

## Wir helfen mit

### Gauwalter Bachmann zum Groß-Sammeltag der DAF

Witz-Walter und Betriebsführer des Ganes Halle-Merfeldung

Am 29. Februar und 1. März wird im Rahmen des Winterhilfsmerkes 1935/36 der letzte große Schlag gegen Hunger und Kälte geführt. Bismal ist es die Deutsche Arbeitsfront, die an den Opfergeist und an das sozialistische Gewissen jedes einzelnen appelliert. In Betrieben, in Geschäften, auf den Straßen, in den Wohnungen und in den Cafés werden die Arbeiter aus der Organisation der Deutschen Arbeitsfront gemeinsam mit den Betriebsführern und Vertrauensmitgliedern die Sammelaktion durchführen. „Wir kennen die Kraft. Wir helfen mit!“ So lautet die Parole für alle Sammler.

In Betriebsappellen, Straßen- und Hausansammlungen werden alle bewiesen, daß ihnen die Volksgemeinschaft nicht ein Lippenbekenntnis, sondern heiligster Ernst ist. Alle, die nicht mit der bittersten Not zu kämpfen haben und denen das neue Deutschland entweder die Arbeitsstätte erhalten oder wieder eine neue gegeben hat, werden am 29. Februar und 1. März zeigen, daß sie sich verbunden fühlen auch mit dem letzten und ärmsten Volksgenossen, der heute noch ohne Arbeit oder auskömmlichen Einkommen ist.

Tut alle eure Pflicht! Seid Sozialisten der Tat!

Bachmann,  
Gauwalter der DAF.

## Wer muß jetzt zum Arbeitsdienst?

### Die Einberufungen im Frühjahr und Zurückstellungen

Berlin, 26. Februar. Die Reichsleitung des Arbeitsdienstes gibt über die Einberufungen zum Reichsarbeitsdienst, Frühjahr 1936, bekannt:

A. Zum April 1936 werden einberufen:

1. Arbeitsdienstpflichtige, die in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 1935 geboren sind, und die bei der Musterung 1935 tauglich 1 oder 2 befunden wurden, soweit sie nach ihrem „Vorläufigen Entschluß“ für die Einberufung zum 1. April 1936 vorgemerkt sind;
2. Wehrmachtfreiwillige, die von ihren Truppenteilen zum 1. Oktober 1936 angenommen sind, und die ihrer Arbeitsdienstpflicht noch nicht genügt haben, soweit sie nicht ausnahmsweise von der Wehrmacht als Arbeitsdienstes ausdrücklich befreit wurden;
3. Bewerber, die sich als „vorrätig Dienende“, „länger dienende Freiwillige“ um Einstellung in den Reichsarbeitsdienst beworben haben, soweit sie bis 10. März 1936 eine Mitteilung über ihre erfolgte Annahme erhalten.

B. Bis zum 1. Okt. 1936 werden zurückgestellt:

- a) Arbeitsdienstfreiwillige des Jahrganges 1915, die seit der Musterung ihres WJrs oder Ausnahmehaltors oder innerhalb des Ortes ihre Unterkunft wechselten und hierüber noch keine Meldung erkrankt haben, machen sich strafbar, wenn sie nicht unverzüglich ihre Ansicht dem Wehrmacht für den Arbeitsdienst melden, das ihren „Vorläufigen Entschluß“ ausgefertigt (gepostet) hat;
- b) Die Arbeitsdienstpflichtigen werden dringend davor gewarnt, ihre Arbeitsplätze aufzugeben oder sonstige Maßnahmen zu treffen, die für ein Verbot ihrer jährlichen Einberufung sind.

### Knappertschuß im Ruhestand

München, 26. Februar. Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichsstatthalter in Bayern hat den Generalmajor-Direktor der bayerischen Staatsbahn Prof. Hans Knappertschuß in den Ruhestand versetzt und ihm für seine dem Reich geleisteten treuen Dienste den Dank ausgesprochen.

Im englischen Unterhaus wurden die 3. 1. 1936 1936 für eine Flotte und Luftflotte angenommen.

## Otto Lieblingsträume

Drahtbericht unseres Korrespondenten

UP Paris, 26. Februar. Das „Reits Journal“ veröffentlicht eine Unterredung eines hiesigen Vertreter mit Otto von Liebling in Steenodger, in der dieser hinsichtlich der Märkte: „Ich kann versichern, daß ganz Österreich jetzt die Restauration herbeiwünscht.“

Weiter erklärte Otto: „Sechs aufeinander folgende österreichische Regierungen sind geplatzt, gegen revolutionäre Elemente und Unruhen zu kämpfen. Nur die Monarchie wird eine würdige nationale Wiederherstellung ermöglichen. Absoluteismus ist heute nicht mehr Mode. Die Monarchie muß eine neue Gestalt annehmen, das heißt korporative Form haben. Der Herrscher muß die Krone verifizieren, von denen Volksherr träume und deren Durchführung er begonnen hat. Mit bis hat jedoch keine Geltung für die Monarchie in Ungarn, wo die seit Jahrhunderten unversändert, 1000 Jahre alte Verfassung die Grundlage des öffentlichen Lebens bleiben muß.“

## Jüdische Abtreiberinnen

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

K. Berlin, 26. Februar. Das Berliner Schwurgericht verurteilte in einem ersten Abtreiberprozess gegen eine Reihe von Kerzen, an deren Spitze der 43 Jahre alte jüdische Frauenarzt Dr. Motel, genannt Max Kleinmann, aus Charlottenburg stand.

Wegen fortgesetzten Verkehrs gegen den § 218 bestrafte der Staatsanwalt gegen Kleinmann eine Frau, die im Alter von 12 Jahren, 10 Jahren Geistesalt und 5000 Mark Geldstrafe sowie Verbot der Berufsausübung auf die Dauer von fünf Jahren, wegen den 41 Jahre alten Dr. Waldemar Jorkel aus Schönberg und den 39jährigen Dr. Erwin Stankow aus Friedau wurden je acht Jahre Zuchthaus, fünf Jahre Ehrverlust und 20 000 RM. Geldstrafe beantragt.

## Berner Studenten protestieren gegen David Frankfurter

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Bern, 26. Februar. Die Generalversammlung der Studentenliste der Universität Bern hat eine Beschlussempfehlung angenommen, daß der ihren Willen über den Mord an den Landesgruppenleiter der NSDAP Gustaf von Wundt bringt und den Mißbrauch des Geldrechts durch den Wider David Frankfurter anzuhalten beauftragt.

Deswegen die Studenten der mehrheitlich fakultät, bei der David Frankfurter eingeschrieben war, fühlten sich durch das Verbrechen von Daos in ihrem Ansehen schwer geschädigt.

## Malta schließt sich ab

Kabelbericht unseres Korrespondenten

UP, Malta, 26. Februar. Malta ist mit Italien einen dem Reich angeschlossen. Die Insel wird als verbündetes Gebiet für Flugzeuge erklärt worden.

Von dieser Bestimmung ist nur der See Flughafen in der St. Pauls-Bucht ausgenommen und werden auch weiterhin die Flugzeuge anlegen dürfen.

# Dampf-Lokomotive mit 175 Kilometern

Mit dem Henschel-Dampfzug von Berlin nach Hamburg - Im Führerstand der Lokomotive

Berlin, 26. Februar. Die Entladung des Schienenverkehrs der Deutschen Reichsbahn... Die Lokomotive mit 175 Kilometern... Die Henschel-Dampfzug...

Die Maschine die Schienen förmlich an sich reißt... Der Zug fährt weiter durch versteinertes niederdeutsches Land... Auf dem Hamburger Hauptbahnhof...

treten. Wieder hatte man, wie bei der Einfahrt... Das Unglück ereignete sich in nächster Nähe des Verladungsbaues in Wietzen...

## Ein tragischer Absturz

Verketung von Zwischenfällen verursacht Flugzeugunglück

Kopenhagen, 26. Februar. Ein schweres Flugzeugunglück, das sich über der Insel Seeland ereignete... Der Pilot war ein junger Mann...

richt von dem Absturz des Militärflugzeuges... Das Unglück ereignete sich in nächster Nähe des Verladungsbaues...

## Shaw im Zorn

Kabelbericht unseres Korrespondenten

UP Honolulu, 26. Februar. Beim Empfang des berühmten englischen Schriftstellers Bernhard Shaw in Hawaii ereignete sich ein Zwischenfall...

Als Shaw, wie dies bei der Begrüßung eines bekannten Fremden durch die Inselbewohner üblich ist, von einem Hülmädler mit einer dünnen Zementplatte umfängt werden sollte...

## In der Goldmine eingeschlossen

Kabelbericht unseres Korrespondenten

UP Duraz (Colombien), 26. Februar. Eine ungeheure Lawine ist auf die berühmte Goldmine „Campbird“ bei Duraz niedergelassen...

Die Lawine verströmte die über der Erde befindlichen Bergwerksgebäude. Auf dem Sturz zu ihnen hinunter verlor eine Person...

## Überschwemmung droht in USA

Kabelbericht unseres Korrespondenten

UP Evansville (Indiana), 26. Febr. Das mit unerwarteter Heftigkeit hereinbrechende Schneewetter droht sich zu einer noch weit schlimmeren Katastrophe auszuweiten...

Als erher von den großen Strömen des amerikanischen Kontinents hat der Ohio jetzt seine Uferlinie gesprengt und überbricht die in seinen Tälern lebenden Menschen mit Tod und Verwundung...

## Sechs Bergleute verunglückt

Zwei lebend geborgen

Hettlinghausen, 26. Februar. Im Montagabend gerieten auf der Zeche „Eisenerzberg“ in Datteln in einem Streifen im Flöz „Sonnenstein“ ein Arbeiterpaar und fünf Hauer unter herabstürzendem Gestein...

## In wenigen Zeilen

Durch einen Senderuf Dr. Less an Freitag, den 26. Februar, der im Anschluss an den Nachmittagsdienst um 20 Uhr und 22 Uhr von sämtlichen deutschen Reichsendern übertragen wird...

Zur Behebung von Zweifeln hat der Reichs- und preussische Wissenschaftsminister angeordnet, dass sämtliche Universitäten und wissenschaftlichen Hochschulen des Reichs die Reichsdienstpflicht führen...

Die in mecklenburgischen Einheitslithen bei der Kreisversammlung im Landkreis Rummel von 26 Abgeordneten 14, die Sitzungsprotokolle zusammen 8 Abgeordnete erhalten...

Die seit fast einem Monat anhaltende scharfe Kälte von durchschnittlich 20 Grad hat die Eisverhältnisse im finnischen Meerzooßen sehr verschlechtert...

Gestern kam der afghanische Außenminister mit dem Norddeutschen nach Berlin zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Berlin an.

Table with 2 columns: Name, Amount. Includes: Hauptverteilung: Dr. Walter Traumann, Ehrenmitglied: Adolf Dr. Carl Ziegler, etc.

## Wieder Sabotage auf englischem Kriegsschiff

Großangelegte kommunistische Pläne aufgedeckt?

London, 26. Februar. Wie die englische Admiralität mitteilt, hat sich ein neuer Sabotageakt auf dem zur Zeit in Gatham liegenden englischen Zerstörer „Relief“ ereignet...

angehört, so daß die Stadt ohne Strom liege. Straßenpassanten haben plötzlich eine harte Neugierde. Im gleichen Augenblick war die Stadt in völliges Dunkel gehüllt...

Der neue Sabotagefall ist der vierte Anschlag auf ein englisches Kriegsschiff innerhalb weniger Monate. Man ist daher überzeugt, daß der britischen eine sorgfältig ausgearbeitete Plan radikaler Elemente zugrunde liegt...

Unfall oder Anschlag? Sechs Tote. Buenos Aires, 26. Februar. Unter bisher noch ungeklärten Umständen ereignete sich auf der Straße zwischen Buenos Aires und La Plata ein schwerer Verkehrsunfall...

Die Stadt ohne Strom. London, 26. Februar. In der Industriestadt Stratford ereignete sich im Elektrizitätswerk eine Explosion. Das Werk wurde völlig zerstört...

Unangenehme Flugzettel. „Juden, laßt nur bei Glaubensgenossen!“ Wien, 26. Februar. In der Nacht zum Dienstag wurden im 7. und 8. Wiener Gemeindebezirk große Mengen von Flugzetteln verstreut...

Die Stadt ohne Strom. London, 26. Februar. In der Industriestadt Stratford ereignete sich im Elektrizitätswerk eine Explosion. Das Werk wurde völlig zerstört...

Gassenmörder hingerichtet. Berlin, 26. Februar. In Leipzig ist der vom Schwurgericht in Leipzig am 11. Okt. 1935 wegen Mordes zum Tode und zum lebenslangen Zuchthaus verurteilte Martin Keil hingerichtet worden...

## Freizeitaktion der Hitlerjugend

Eröffnung durch Obergebietsführer Axmann vor Bremer Jungarbeitern

Bremen, 26. Februar. Die Reichsaktion für die Freizeit der Jungarbeiter wurde von einer Reihe des Leiters des Jugendamtes der Reichsleitung, Arthur Axmann, vor den Jungarbeitern der Stadt und der Stadt in Bremen eröffnet...

Die Hitlerjugend, so führte Obergebietsführer Axmann aus, bildet eine große Kameradschaft, die nichts Trennendes kennt. Sie ist die höchste Nachwuchs im nationalsozialistischen Staat...

Die Freizeitaktion, so führte Obergebietsführer Axmann aus, bildet eine große Kameradschaft, die nichts Trennendes kennt. Sie ist die höchste Nachwuchs im nationalsozialistischen Staat...

Die Freizeitaktion, so führte Obergebietsführer Axmann aus, bildet eine große Kameradschaft, die nichts Trennendes kennt. Sie ist die höchste Nachwuchs im nationalsozialistischen Staat...

Die Freizeitaktion, so führte Obergebietsführer Axmann aus, bildet eine große Kameradschaft, die nichts Trennendes kennt. Sie ist die höchste Nachwuchs im nationalsozialistischen Staat...

Die Freizeitaktion, so führte Obergebietsführer Axmann aus, bildet eine große Kameradschaft, die nichts Trennendes kennt. Sie ist die höchste Nachwuchs im nationalsozialistischen Staat...

Die Freizeitaktion, so führte Obergebietsführer Axmann aus, bildet eine große Kameradschaft, die nichts Trennendes kennt. Sie ist die höchste Nachwuchs im nationalsozialistischen Staat...

Die Freizeitaktion, so führte Obergebietsführer Axmann aus, bildet eine große Kameradschaft, die nichts Trennendes kennt. Sie ist die höchste Nachwuchs im nationalsozialistischen Staat...

Die Freizeitaktion, so führte Obergebietsführer Axmann aus, bildet eine große Kameradschaft, die nichts Trennendes kennt. Sie ist die höchste Nachwuchs im nationalsozialistischen Staat...

Die Freizeitaktion, so führte Obergebietsführer Axmann aus, bildet eine große Kameradschaft, die nichts Trennendes kennt. Sie ist die höchste Nachwuchs im nationalsozialistischen Staat...

Die Freizeitaktion, so führte Obergebietsführer Axmann aus, bildet eine große Kameradschaft, die nichts Trennendes kennt. Sie ist die höchste Nachwuchs im nationalsozialistischen Staat...

Die Freizeitaktion, so führte Obergebietsführer Axmann aus, bildet eine große Kameradschaft, die nichts Trennendes kennt. Sie ist die höchste Nachwuchs im nationalsozialistischen Staat...





Fasching ade!

Haben Sie nun genug vom Fasching? Alle Kräfte und Einrichtungen haben sich redlich Mühe gegeben, auch uns faszinierende Faschingsveranstaltungen zu bereichern...

So haben auch wir uns denn trotz Schnee und kaltem Nordwind noch einmal hineinbegibt in den Fasching. Nachmittags ließen wir uns die Faschingsbälle schmecken...

Am letzten Fasching - Abends der Fasching - hatten sich in unserer Kneipe, angezogenener Stimmung zahlreiche Volksgenossen und Volksgenossinnen eingefunden...

Wieder in Halle
Ein alter Bekannter hat wieder nach Halle zurückgekehrt. Es sehr alle Hallenser, vor allen Dingen alle Mitglieder der Partei, es freudig begrüßten, daß uns Hr. Steuerr...

Der Geist von Potsdam
Die Nacht war kurz; aber trotzdem laute um 8 Uhr alles aus den Betten und um 9 Uhr bog die Fahrt nach Potsdam...

Technische Glanzleistungen
Um 3 Uhr waren wir wieder in der IS und ließen uns das Mittagsessen, Erben mit Speck so gut schmecken, daß sich der Herbergsvater über den gelunden Appetit seiner Gäste...



Aufnahme: M. B. - Bildarchiv

Schon für 48 Pf. eine erfolgreiche Kleinanzeige
Die Berechnung ist kinderleicht: Jedes Wort kostet 8 Pf. (Ausgabe Halle u. Umg.); das erste wird fett gedruckt

verließ, so sehr freute sie sich, daß er jetzt wieder nach Halle zurückgekommen ist. Hr. Steuerr, der zuletzt als M. B. - Führer der 26. SS-Standarte in Halle wirkte...

Oberrangführerin keifert
Bekanntlich erlitt die Oberrangführerin des NSW, Käthe Keifert, am 11. Februar einen Autounfall. Sie befindet sich auf dem Wege der Genesung und wird in einigen Tagen ihre Arbeit wieder aufnehmen können.

Jungarbeiter erleben die Reichshauptstadt

40 Kameraden der Gefolgshaft 1 des Unterbannes 136, die an der Fahrt nach Berlin teilnahmen, sind um ein unvergeßliches Erlebnis reicher. Die Jungarbeiter, die noch nie aus ihrer engeren Heimat hinausgekommen waren, haben 2 Tage lang im Bann des Reichsführers der Reichshauptstadt, bewundernd launend die gigantischen Zeugen deutscher Größe in der Vergangenheit...

Die schwimmende Jugendherberge
Es kommt nicht darauf an, wie und womit man reist, sondern mit welcher Stimmung man auf Fahrt geht. Die Fahrt sollte sein, obwohl die Fahrt wegen gefährlichen Glattsees von Wittenberg bis Potsdam bis um 4 Uhr morgens hinaus und unsere Kasse in den Säckeln sich langsam in Eisbeine verwandelt hatten...

Der Geist von Potsdam
Die Nacht war kurz; aber trotzdem laute um 8 Uhr alles aus den Betten und um 9 Uhr bog die Fahrt nach Potsdam...

Technische Glanzleistungen
Um 3 Uhr waren wir wieder in der IS und ließen uns das Mittagsessen, Erben mit Speck so gut schmecken, daß sich der Herbergsvater über den gelunden Appetit seiner Gäste...

Feiern hat er auch den Weltkrieg mitgemacht. Nach Kriegsende war es Kapellmeister bei der Brigade Wäcker und später leitete er sich mit seiner gesamten Kapelle der Partei zur Verfügung. Seine Wirksamkeit als Leiter der SS-Standartenkapelle und später anderer SS-Kapelle und Bestandteil der holländischen Parteigefolge geworden...

Oberrangführerin keifert
Bekanntlich erlitt die Oberrangführerin des NSW, Käthe Keifert, am 11. Februar einen Autounfall. Sie befindet sich auf dem Wege der Genesung und wird in einigen Tagen ihre Arbeit wieder aufnehmen können.

Jungarbeiter erleben die Reichshauptstadt

40 Kameraden der Gefolgshaft 1 des Unterbannes 136, die an der Fahrt nach Berlin teilnahmen, sind um ein unvergeßliches Erlebnis reicher. Die Jungarbeiter, die noch nie aus ihrer engeren Heimat hinausgekommen waren, haben 2 Tage lang im Bann des Reichsführers der Reichshauptstadt, bewundernd launend die gigantischen Zeugen deutscher Größe in der Vergangenheit...

Die schwimmende Jugendherberge
Es kommt nicht darauf an, wie und womit man reist, sondern mit welcher Stimmung man auf Fahrt geht. Die Fahrt sollte sein, obwohl die Fahrt wegen gefährlichen Glattsees von Wittenberg bis Potsdam bis um 4 Uhr morgens hinaus und unsere Kasse in den Säckeln sich langsam in Eisbeine verwandelt hatten...

Der Geist von Potsdam
Die Nacht war kurz; aber trotzdem laute um 8 Uhr alles aus den Betten und um 9 Uhr bog die Fahrt nach Potsdam...

Technische Glanzleistungen
Um 3 Uhr waren wir wieder in der IS und ließen uns das Mittagsessen, Erben mit Speck so gut schmecken, daß sich der Herbergsvater über den gelunden Appetit seiner Gäste...

Bege der Genesung und wird in einigen Tagen ihre Arbeit wieder aufnehmen können.

Sanitätsrat Dr. Schudardt

Am 24. Februar verließ nach kurzer Krankheit Sanitätsrat Dr. Schudardt. Er verließ seit Mai 1903 den ärztlichen Dienst im Hospital St. Marien und erfüllte diese Aufgabe mit besonderer Hingabe unter Hingabeleistung jeder Mühsal auf sich...

Jungarbeiter erleben die Reichshauptstadt

40 Kameraden der Gefolgshaft 1 des Unterbannes 136, die an der Fahrt nach Berlin teilnahmen, sind um ein unvergeßliches Erlebnis reicher. Die Jungarbeiter, die noch nie aus ihrer engeren Heimat hinausgekommen waren, haben 2 Tage lang im Bann des Reichsführers der Reichshauptstadt, bewundernd launend die gigantischen Zeugen deutscher Größe in der Vergangenheit...

Die schwimmende Jugendherberge
Es kommt nicht darauf an, wie und womit man reist, sondern mit welcher Stimmung man auf Fahrt geht. Die Fahrt sollte sein, obwohl die Fahrt wegen gefährlichen Glattsees von Wittenberg bis Potsdam bis um 4 Uhr morgens hinaus und unsere Kasse in den Säckeln sich langsam in Eisbeine verwandelt hatten...

Der Geist von Potsdam
Die Nacht war kurz; aber trotzdem laute um 8 Uhr alles aus den Betten und um 9 Uhr bog die Fahrt nach Potsdam...

Technische Glanzleistungen
Um 3 Uhr waren wir wieder in der IS und ließen uns das Mittagsessen, Erben mit Speck so gut schmecken, daß sich der Herbergsvater über den gelunden Appetit seiner Gäste...

Schwimmen auch im Winter

Im Stadtbad wurden im Januar abgegebene Schwimmabende 27 845 (i. V. 18 176), Bannbäder 4343 (3524), Brausebäder 4586 (3956), Erfrischungsbäder 650 (725), Lichtbäder 182 (225), zusammen 37 906 (26 607). Es sind also gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres...

Konfirmations-Geschenke Briefkästchen

insgesamt 11 293 Bänder mehr verabreicht worden. Davon nehmen die Schwimmabende mit 9669, d. i. 53,2 v. H., den größten Teil ein.

Fasching will erlebt sein...

Zauberwort „Hinein“ - Faschingsfest im Stadtschützenhaus

Das „Stadtschützenhaus“ war dicht besetzt. Doch war die Zahl der Hallenser, die sich dem Faschingsreiben hingeben wollten. Auch auf der Empore drängte man sich und war entzückt, als man nach all den lustigen Darbietungen endlich selbst in Aktion treten konnte...

Ein ausgezeichnetes Programm hatte man aufgestellt und von vornherein war durch die Lebendigkeit der Künstler eine Stimmung geschaffen, die sich recht angenehm war, auch den Fasching bei uns in lauter Zufriedenheit zu feiern. Heinrich Köhler und Ernst Vogler, die beliebten Künstler des Stadttheaters Halle, und Charlotte Godefruch (Stadttheater Quedlinburg) ließen mit ihren Liedern...

Mit „Hinein“ fings an. Josef Krache vom Reichsführer Leipzig hielt mit seinem Chortext des Faschingsabend seinen Einzug und schon war eine Stimmung geschaffen, die von nun an die Vielen nicht wieder verließ. Da war dann Arnold Reich, der Hamburger, in schmuddel Seemannsuniform, der uns die lustige Geschichte, wie man sich auf dem Treppchen machen vornehmen kann, in unüberwindlicher Weise zeigte. Sein humorvoller Vortrag feierte Triumph...

Doch den abschließenden Höhepunkt bildete die Berliner Künstlerin Marta Süßner. Sie sie nur „alles auf die Bühne Hatten“, weil der Wald gefegt wird, aber bei ihrem humorvollen Bericht über einen Kontrast der Frauen den Männern all das lagen wollte, was sie auf dem Bergen hatte, feils folgten ihren Worten wahre Schallalotten. Und wenn überhaupt eine Geiziger der Stimmung noch möglich war, so brachte das Marta Süßner ferhig. Auch sie bekam wie die Künstler vom Fringen Karneval den Kartennorden umgehängt und hielt unter dem Jubel der Menge ihren Ausgang...

ihren Worten wahre Schallalotten. Und wenn überhaupt eine Geiziger der Stimmung noch möglich war, so brachte das Marta Süßner ferhig. Auch sie bekam wie die Künstler vom Fringen Karneval den Kartennorden umgehängt und hielt unter dem Jubel der Menge ihren Ausgang...

Uns vergilben Blättern

Wir berichteten am 23. Februar über dem diesjährigen Faschingsball der Gefolgshaft des Reichshauses W e d n - W a n d e. Aus diesem Anlaß teil uns die Firma noch mit, daß beim Tapezieren einer Wohnung eine alte Zeitung aus dem Jahre 1896, die als Unterlage der Tapete gebildet hatte, freigegeben ist, in der ein Bericht über den Westfälischen Wäldchensaal berichtet wurde. Das Rollenstück wurde damals im Bellevue veranfertigt und ist ein Zeichen, daß schon zu dieser Zeit ein gutes Einvernehmen zwischen Betriebsführer und Gefolgshaft bestanden hat.

Schwimmen auch im Winter

Im Stadtbad wurden im Januar abgegebene Schwimmabende 27 845 (i. V. 18 176), Bannbäder 4343 (3524), Brausebäder 4586 (3956), Erfrischungsbäder 650 (725), Lichtbäder 182 (225), zusammen 37 906 (26 607). Es sind also gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres...

Konfirmations-Geschenke Briefkästchen

insgesamt 11 293 Bänder mehr verabreicht worden. Davon nehmen die Schwimmabende mit 9669, d. i. 53,2 v. H., den größten Teil ein.

Schon für 48 Pf. eine erfolgreiche Kleinanzeige

Die Berechnung ist kinderleicht: Jedes Wort kostet 8 Pf. (Ausgabe Halle u. Umg.); das erste wird fett gedruckt



Alterhaus-Christliche

Die lustigen Weiber

Aus den zwei lustigen Weibern des fiktionalen Spiels von Shakespeare sind in diesem Kammerspiel drei geworden: Das Weib Güten Frant und Magda Schneider. Überflüssig zu sagen, daß es sich bei ihnen um ein wirklich lustiges Trio handelt, aufgelegt zu den tollsten Streichen und Lorbeeren. Die drei Heißhühner ihres Liebesraumes in John Yorks Hof, der Freund guten reichlichen Essens und wadere Jochkumpen. Eine Rolle so recht nach dem Maß von Leo Slezak! Zwei Stunden lustiger und beschämter Unterhaltung. Reizend ist die Gesangsweise der kleinen Magda (Magda Schneider), die sich in Josen als Page ihrer Liebsten erweist. Das Weib des englischen Landknechts Windhor um das Jahr 1589 ist ebenfalls getroffen, ebenso wie die Komik insgesamt. Im Programm läuft ein hübscher Film aus dem Berliner Zoologischen Garten.

„Im Matrosenjahr der SM“

Am Mittwoch, 4. März, 20 Uhr, veranstaltet die SM-Gabarte 36 ein großes SM-Konzert zugunsten der Winterhilfe im Stadtschützenhaus. Unter Leitung von Obertruppführer Saefex spielt der Musikzug der Brigade 88 Streichmusik und Marsch. Bei dieser Veranstaltung wird ferner der Spielmannszug und ein SM-Chor der Standarte 36 mit.

Grenz- und Auslandsfahrten

Nach einer Verlautbarung der Abteilung Grenz- und Auslands der Gesellschaft ist ein Feld der Hitler-Jugend sind alle Grenz- und Auslandsfahrten Jugendlicher anmeldepflichtig. Auch Privatfahrten in Zivil fallen unter diese Anordnung. Die Fahrtenmeldungen nehmen die Gestellen der zuständigen Kommande der SS bzw. Jungmann der SS entgegen.

40 Jahre freiwillige Waisenfürsorge

Der Anrechnung des Magdeburger Heinrich Adema an folgenden Stellen am 18. Oktober 1880 in Magdeburg Männer zusammen, denen tief im Herzen das Mitgefühl mit dem Elend der Waisenkinder brannte. Damit war der Grundstein zur Reichswehrschule gelegt. Dieser Name wurde gewählt, weil das Werk nach Handwerksmeisterart zusammengeführt wurde.

In Halle konnte am 13. Februar 1896 durch eine Anzahl edelgestimmter Männer und Frauen der Verband Halle-Züringen gegründet werden. Die Leitung hatte der Polizeikommissar Wille über übernommen. Als bei Beginn des Weltkrieges löste sich das Material in der Verfügung stellte, übernahm Oberabteilungsleiter Seemann die Leitung, welche er nach heute in unangenehmer, aber tiefer voller Liebe inne hat. Ein eigenes Heim konnte 1925 im Grundstück Kranzstraße 14 erworben werden.

In einfacher Weise wurde in den Räumen des Heimes die 40. Gedenkfeier des Gründungstages gefeiert. Eine große Anzahl alte Kameraden, Freunde und Gönner, darunter der Ehrenvorsitzende Lueder hatten sich eingeladen. Im Speiseraum gab es nette Darbietungen der Kinder. Der Jahresbericht des Vorstandes von Hans Sachs und andere Schmelzstücke, einstudiert vom Hauswart Mitz, wurden mit Beifall aufgenommen. Wie mit einer kleinen Schar von Helfern in toller Arbeit und freudiger Hingabe an der großen Aufgabe gearbeitet worden ist, mußte der Vorstandsvorsitzende W. G. Ebel zu schildern. Er dankte in herzlichen Worten den erschienenen 12 alten Genossen.

Feuer auf Frauen

Von Arnold Krüger

Am kommenden Sonntagabend, dem 29. Februar, gelangt im Stadttheater Halle das Burenndrama „Christian de Wolf“ von Arnold Krieger zur Uraufführung. Krieger hat bereits in seinem Roman „Mann ohne Volk“ (Verlag Rowohlt) den tragischen Befreiungskampf der Buren gestaltet. Nachstehend bringen wir aus diesem Werk eine dramatische Szene zum Abdruck.

Auch die nächste Unternehmung wird ein Erfolg. Der Kommandant ist sehr knapp geworden. Kleidung, Weib, Zucker, Salz fehlen. Alles beschließt man, wieder einmal einen Güterzug aufzubauen.

Es ist an der Nordflügelbahn. Hendrik schließt sich der hundert Mann starken Feldbewachung an, die mit der Auslösung des Streites beschäftigt ist.

Er läßt es sich nicht nehmen, mit dem Feldkornett und einigen anderen selbst aufzuklären. Bald ist die geeignete Stelle gefunden.

So einfach wie vor einem Jahr ist die Sache nicht mehr. Damals galoppierte man hinter dem Zug her an einer Stelle, wo das Gelände sehr feil aufragte. Am letzten Wagen hingäbe man die Bremsbremse ab und drückte somit den ganzen Zug zum Stehen.

Jetzt aber ist der letzte Wagen grundtief nicht mehr durch Bremsbremse angehalten. Auch ist der Sicherungsdienst viel schwieriger.

Am keine Führer zu hinterlassen, gehen die Buren auf der Strecke entlang. Der Feldkornett trägt das zurechtgehauene Stüd des Martini-Horn-Gehörtes. Drei Damen vor und drei hinter dem Schloß ist es abgelagt. Der Hügel ist moogelalt. Der Hügel liegt flach. An einer Stelle, wo die Bahnhofsmauer weit genug auseinanderstand, wird dieser hünerliche Apparat so untergeschoben, daß der Sabn zur Unterseite der Schiene weilt. Geloben ist das Ding mit einer Nitroglyzerinpattone,

Deutschland und der Bitterbund

Vor der Erhaltungskademie der Provinz Sachsen sprach gestern abend in der Aula des Reformationsjubiläum der Bitterrechtlicher Prof. Dr. S. v. n. Berlin, über dieses Thema. Der Bitterbund hatte die Gleichheit unter seinen Mitgliedern zum Grundgesetz und die Abstrahlungspflicht zur Bundespflicht aufgestellt. 1920 forderten Branting, Titzert und Motta des Reiches Witzler. Die Verhandlungen über den Beitritt wurden 1924 aufgenommen und zogen sich über zwei Jahre hin. Ganz anders gestaltete sich 1934 die Aufnahme des Bitterbundes.

Ausführlich schilderte der Redner die Verhandlungen, die Deutschland mit dem Bitterbunde führte, so über einen Ratssitz und über die Befreiung von der Teilnahme an Expeditionen. Schließlich erfolgte kein Eintritt, aber nicht mehr freiwillig, sondern als Erfüllung eines Vertragspunktes des Locarno-Paktes. Deutschlands Hoffnungen erfüllten sich in keiner Weise.

Parteiamtliche

Kreisleitung Halle-Stadt

Kreisführungsamt Die Besprechung der Ortsgruppenführungsleiter findet am Freitag, 28. Februar, 20.30 Uhr, im „Coburger Hofbrau“ statt. Erscheinen ist Pflicht.

Ortsgruppe Trotha Heute, 20 Uhr, im „Reichsadler“ Schulungabend. Erscheinen aller Parteimitglieder. Redner und Parteiführer sind eingeladen.

Ortsgruppe Mittelbach Freitag, 28. Februar, 20 Uhr. Ortsgruppen-Mitgliederversammlung mit allen Gliederungen in der „Saalhofbrauerei“ (großer Saal). Es spricht der Kreisredner und Kreispropagandaleiter W. G. Ebel zum Thema: „Die Pflichten und Rechte des Parteimitglieds“. Erscheinen aller Parteimitglieder.

Ortsgruppe Ratshof Freitag, 28. Februar, 20 Uhr, im „Stadtshützenhaus“ für alle Parteimitglieder, sowie für alle Mitglieder der Gliederungen und angehörenden Reichswehr-Parteimitglieder. Kreispropagandaleiter W. G. Ebel über „Die Pflichten und Rechte des Parteimitglieds“. Unlösbeitrag 10 Pf.

Ortsgruppe Markt Heute, 20 Uhr, in Brunnerstr. „Hoffinger“ Versammlung der Ortsgruppe mit allen Gliederungen. Kreisredner W. G. Ebel spricht zum Thema: „Die Pflichten des Parteimitglieds“.

Ortsgruppe Berliner Straße Donnerstag, 27. Februar, 20 Uhr, in der Aula des Reformationsjubiläum, Friedensstraße. Versammlung der W. G. mit allen Gliederungen. Es spricht der Kreispropagandaleiter W. G. Ebel über „Die Pflichten und Rechte des Parteimitglieds“. Erscheinen, alle Parteigenossen sind eingeladen. Unlösbeitrag 10 Pf.

Ortsgruppe Thienelap Donnerstag, 27. Februar, 20.15 Uhr, im Restaurant „Zum Schultze“, Merseburger Straße, General-Vollmitgliederversammlung.

Ortsgruppe Wallerun-Süd Donnerstag, 27. Februar, 20.15 Uhr, im „Hoffinger“, Eisenstraße 78, General-Vollmitgliederversammlung mit allen Gliederungen. Kreispropagandaleiter W. G. Ebel spricht. Für sämtliche Mitglieder der Partei und ihrer Gliederungen ist der Besuch Pflicht.

rings herum werden kleine Fingerringe mit Nitroglanzstein verfertigt. Jedes Steinchen wird einzeln wieder aufgelegt, so daß der Boden unberührt ausbleibt.

Man den Fernsprecher hochhalten die Buren, wie die Bahndämme zweimal die Strecke abstreicht und an vielen Stellen Untersuchungen vornimmt. Wie klopfen ihre Herzen, als die Leuchtturm für vor der verpöblichen Stelle niederfallen und in dem Moment herumtrollen. Aber bald gehen sie ruhig weiter.

Immerhin, der Feind muß Verdacht geschöpft haben. Denn dem Frachtag fahren einige Prüfer voraus. Doch haben die Buren an diese Möglichkeit gedacht und das Sprenggürtel so gelegt, daß die Schiene nur bei schwerer Belastung bis zum Abzug heruntergedrückt wird.

Endlich kommt der Güterzug selbst. Hendrik legt mit den anderen hinter einem der zahllosen Hügel. Sie haben flüsterweise einen der niedrigsten, also am besten beschützten Stelle niederknien und in dem Moment herumtrollen. Aber bald gehen sie ruhig weiter.

Die Buren müssen sich unweigerlich stellen. Die Weide springen aus den Weiden ohne einen Kommando die Schiene, mancher fruchtlos und drohen sich ein Bein. Es sind alles abgetriebene Mähren, aber einen kleinen Satz mit Beute können sie schleppen. Man findet die wunderlichsten Lebensmittel und sehr viel Streichhölzer. Dazu ganz Stapel frummer Erbauungsschriften. Hatja sagt man ein, was man gerade wünscht. Schon melden die Wölfe herüber, es sei höchste Zeit.

Richtig, ein Kanister dampft heran, mündelnd zwei Kanonen sind drauf. Stumm, da platzt die erste Granate, und eine Wolke Mehl will die Landshafte vernebeln. Hendrik zieht sein Handfeuer mit sich. Er geht merkt er, daß es mit den einen Kanister fertig ist. Das Sprenggürtel ist geschwollen,

Wolke Mehl konnte die Kanonen des Verleibter Betrages noch das Wasserrecht erreicht werden. 1936 habe Deutschland den Bitterbund mit der Begründung der Nichterfüllung der von ihm den anderen Mitgliedern zugesicherten Versprechungen verlassen. Heute betrachten wir die Stellung des Bitterbundes in der Weltpolitik ohne Illusionen. Wilhons Idee, den Bitterbund als Hüter des Weltfriedens zu gestalten, scheiterte. Der Schluß bildete die Behandlung des italienisch-österreichischen Konfliktes im Bitterbund. Deutschlands Stellung ist durch die Rede des Führers am 21. Mai 1935 festgelegt.

Reiseleiter Schwarzführer. Im Wintersemester Oktober bis Dezember 1935 sind wegen der Erziehung und des Betriebes nichtgenehmigter Zusammenkünfte 196 Personen verurteilt worden. Im 1935 Fällen wurde auf Geldstrafen bis zu 150 Mark erkannt; drei Personen wurden zu Gefängnisstrafen verurteilt, darunter zwei zu je drei Wochen und eine zu 14 Tagen.

Bekanntmachung

NASAB, Ortsgruppe Cröllwitz Pflichtmitgliedsversammlung verbunden mit Kameradschaftsabend am Sonntag, 29. Februar, 20 Uhr, im kleinen Saal der „Königsberg“ für Mitglieder. Pflichtangehörige der Mitglieder sowie alle Frontkämpfer, auch Gäste, sind herzlich eingeladen.

Am Freitag, 28. Februar, 20 Uhr, im kleinen Saal der „Königsberg“ für Mitglieder. Pflichtangehörige der Mitglieder sowie alle Frontkämpfer, auch Gäste, sind herzlich eingeladen.

Am Freitag, 28. Februar, 20 Uhr, im Restaurant „St. Nikolaus“ Schulungabend. Erscheinen aller Parteimitglieder. Redner und Parteiführer sind eingeladen.

Kreisamt für Gelehrte (NSGB), Halle-Stadt Donnerstag, 12. März, 20.15 Uhr, im Reichshof der W. G. Marie de Smetz in einer öffentlichen Kundgebung der politischen Kreisleitung.

NS-Frauenabteilung Heute, 20 Uhr, Arbeitsbesprechung der Ortsgruppenleiterinnen und Kreisabteilungsleiterinnen in der Mütterstube.

NS-Frauenabteilung, Ortsgruppe Hoffinger Donnerstag, 27. Februar, 20 Uhr. Pflichtmitgliedsversammlung mit Filmvorführung im „Hoffinger“.

Börs-Sport am Mittwoch

Praktische Gymnastik und Spiele (aus für Frauen): Mittwoch, 20.30-22 Uhr; Donnerstag, 20.30-21.30 Uhr; Allgemeine Körperübungen (Männer und Frauen): Mittwoch, 20.30-21.30 Uhr; Donnerstag, 20.30-21.30 Uhr; Tischtennis (für Frauen und Männer): Mittwoch, 20.30-21.30 Uhr; Donnerstag, 20.30-21.30 Uhr; Tischtennis (für Männer und Frauen): Mittwoch, 20.30-21.30 Uhr; Donnerstag, 20.30-21.30 Uhr; Tischtennis (für Männer und Frauen): Mittwoch, 20.30-21.30 Uhr; Donnerstag, 20.30-21.30 Uhr.

wahrheitlich Spot, Satana, mit muß das Tier!

Er spott seine Stufe und schließt das Tommyknopf hinter sich. Das Augenpfeilchen schaut. Hendrik schreit, laßt, zerrt. Da ruft der Frontant mit dem armen Tier vom Rücken und hängt nun warmen Bauch. Dann flüchtet er sich in die Höhe, hängt sich an den Boden und muß schließlich noch froh sein, daß er das letzte Mehl mitbringt. Aber der Versuch der Weite stimmt und grünt ihn tagelang.

Bald darauf ist, scheint es, Gelegenheit, die Karte auszuwerfen. Das Kommando, bei dem Hendrik wirft, hat in dieser Zeit ganz den Zusammenhalt mit der Weite verloren. Ein reiches Lager wird gestrichelt, das nicht übermäßig stark ist, und sofort beginnt sich das ganze Kommando in Glittern zerfallen. Gerade in dieser Gefahr liegen zwei chemisch erbeutete Artrockenplanen vergraben, die auch genügend Munition haben sollen. Der betreffende Frontant ist seiner Sache völlig sicher.

Und wirklich: Er hat recht. Keine Stunde, und es ist so weit. Die fünfzehnhundert Artilleristen können ihr Handwerk beginnen. Inzwischen steht bereits Korpsartillerie ein. Die Tommen sind ungenügend. Die fünfzehnhundert Artilleristen sind eigentlich schon bemerkt haben müssen, daß sie den Buren nicht gewachsen sind.

Die Buren ziehen sich im Grate langsam nieder. Aber als die Kanone gerade den ersten Treffer loszuschießen ist, fährt Hendrik, das Glas vor den Augen. Bald auch das Feuer vor der Stellung der beiden kleinen Geschütze erodiert in Stößen. Mit dem Zeichen höchsten Schreckens kommen sie zurückzutreten. „Unser Frauen!“ Sie haben Frauen bei sich! In der Tat, die Enthalber bilden holtig einen Schußmann aus gelangenen Frauen und Kindern am Ziel. Die armen Kreaturen flüchten sich in die Höhe. Als die erste Granate drei von ihnen zerstört. Während die Buren die Befehle sofort aufgeben, feuern die bedürftigen Engländer hinter ihrer unüberrücklichen Defensiv Kanone, und der Rücken des Kommandos ist flucht.

Ein betrügerischer Kindermalek

Die Polizei warnt!

Ein betrügerischer Kinderporträtist, der bereits zahlreichem Botschaften gefolgt hat, ist jetzt auch in Mitteldeutschland aufgetreten. Er lacht zahlungsfähige Familien an und verleiht eine Bestellung auf Anfertigung eines Porträts für ein Kind zu erlangen. Er weiß dabei den mütterlichen Glauben zu schmeicheln und erregt, das Bild wird in einem Rahmen ausbleichen einer Künstlervereinigung in Halle angefertigt, dann ausgeliefert und zum Höchstpreis an den Käufer abgegeben. Ein Gemüthsheiligkeit vorzuzugewinnen nimmt er von den Müttern und Kindern des Kindes Vorkauf als Vorkauf für die Künstler und sagt, daß der Photograph ihm auf dem Wege folge, um dort ein Bildnis anzufertigen. Dann erweist er 10 RM. Unzulänglichkeiten, verschwindet und läßt nie mehr etwas von sich hören. Der Käufer wechselt häufig den Namen, er ist hier unter King und Scheller aufgetreten.

Verhinderung: 28-30 Jahre alt, 170-175 Zentimeter groß, schlank, längliches Gesicht, braunes, im Alter zurückgebildetes Haar, bartlos, im Oberleiste Jährlings.

Vor dem Schwindler wird gemahnt. Ein Gemüthsheiligkeit vorzuzugewinnen nimmt er von den Müttern und Kindern des Kindes Vorkauf als Vorkauf für die Künstler und sagt, daß der Photograph ihm auf dem Wege folge, um dort ein Bildnis anzufertigen. Dann erweist er 10 RM. Unzulänglichkeiten, verschwindet und läßt nie mehr etwas von sich hören. Der Käufer wechselt häufig den Namen, er ist hier unter King und Scheller aufgetreten.

Mutter und Tochter mit Gas vergiftet In ihrer Wohnung am Friedriehsplatz haben sich in der Nacht zum Sonntag eine Frau mit ihrer 16jährigen Tochter durch Öffnen des Gashahns das Leben. Die unglückliche Tat wurde erst am Dienstagmorgen entdeckt. Frau W. lebte mit ihrem Mann in Schöneburg.

Aus der Straßenbahn gefallen

Infolge plötzlichen Anhaltens fürzte ein 17jähriger Mädchen gestern gegen 13 Uhr aus einem fahrenden Straßenbahnwagen der Linie 4 in der Hindenburgstraße. Sie stieg über Schermer im Hinterkopf und im Gesicht und wurde mit Hilfe von Zitierebenen einer Klinik zugeführt.

HALLE in wenigen Worten

Frau Gerhardt, Viktoriapfah 6, feiert gestern ihren 55. Geburtstag.

Rom 26. Februar bis 1. März spricht Volksmisionar C. Weib täglich 10 Uhr im Gemeinhaus der Kirchengemeinde am Geländebau, Dietzestraße 16.

Gegen 16.10 Uhr wurde an der Ecke Markt- und Schmeierstraße eine 17jährige Frau von einem Radfahrer angefahren. Sie erlitt eine leichte Gehirnerschütterung, einen Oberarmbruch und schlug sich mehrere Zähne aus. Die Verletzte wurde im Krankenzug einer Klinik zugeführt.

An der Ecke Freimühl- und Weidbergstraße haben gestern früh ein Radfahrer und ein Verdonnerstrafwagen kollidiert.

Moderne Briefpapierer freilebender

(Stamm 55/5, Tel. 2881/2879) men. Der Radfahrer kam zu Fall und erlitt Verletzungen am rechten Arm; er wurde einer Klinik zugeführt.

Shakespeare im Boxring

Der bekannte Londoner Schauspieler Robert Alfons hat bekanntgegeben, daß er demnächst Aufführungen Shakespearscher Dramen in einem zirkeligen Boxring bringen will. Er glaubt damit der rechten Theatralität Shakespeare wieder zu beleben, denn der Ring bildet eine Bühne dar, von der die Vorgänge dem Publikum von allen Seiten her sichtbar gemacht werden könnten.

Bekanntlich hat die Schauspieltruppe, die als erste in England unter Shakespears Leitung dessen Dramen aufgeführt, erst auf ein Podium auf dem Marktplatz benutzt. In solchen Fällen mußten, die der Schauspieler einen zirkeligen Boxring bringen wollte, er glaubt damit der rechten Theatralität Shakespeare wieder zu beleben, denn der Ring bildet eine Bühne dar, von der die Vorgänge dem Publikum von allen Seiten her sichtbar gemacht werden könnten.

Archiv der deutschen Kunst

Ein Archiv, das die Abstellungen der Arbeiten der künstlerisch tätigen Mitglieder der Reichskammer der bildenden Künste enthalten soll, ist gegenwärtig im Rahmen der Reichskammer, es handelt sich dabei um alle lebenden Künstler, Grafiker, Bildhauer, Maler, Graphiker, Kunsthandwerker und Entwerfer aller Art, die eine Wappe angelegt, die durch laufende Entsendungen des Schaffenden ergänzt wird. Dieses Archiv soll nicht nur den Abstellungen, sondern auch für den interessierten Volksgenossen Verfügung stehen, die sich über einzelne Leistungen der Künstler Aufschluß holen wollen.

320 000 Narzissen

Als Abzeichen für die Reichsstraßenjam...

Nur die Besten werden wandern

Neue Bestimmungen über das Gefellenwandern

Täglich sprechen heute schon die Jungen Ge...

Ausflugsgesellen beschäftigen, die den Arbeits...

Die Betreuung der Gesellen

Die Gesellen erhalten bei Eintritt der Wander...

Das Wandern wird zur Freude werden

Alle, die ihren Antrag auf Zulassung zur Wander...

Austausch der Arbeitsplätze

Kein Gefelle bekommt die Genehmigung zum...

Getreue Abdrift der Eintragungen

Einheitliche Regelung für Kirchenbuch-Gebühren der evangelischen Kirche

Der Reichsminister für kirchliche Angelegen...

Weiter wurden Grundzüge zur Durchföhrung...



1. März 1936 Reichsstraßenjammlung für das W S W

schnell für die Frauen und Mädchen, die emig...

Reinfugel. (Die Berufung hatte Erfolg.) Der 26jährige, aus Reinfugel ge...

Trübe, milder

Der Reichswetterdienst, Ausgabort Magde...

Aussichten bis Donnerstagabend

Zwischen Nord und West stromende, spärlic...

Wasserstands-Messungen

Table with 4 columns: Station, Datum, 23. Februar 1936, Stande, 1935. Lists water levels for various stations like Grotzsch, Trotha, etc.

Nachrichten aus dem Saalkreis

Chrabfchneider ins Gefängnis

Nietleben. Die Ehre ist das höchste Gut des...

hieß in Gattenz im Galtsbus des Pa...

hieß in Gattenz im Galtsbus des Pa...

Gebers. (Jahreshauptveram...

lung) Die Ortsgruppe Gebers der NSDAP

Doppin. (Abschlusfeier des Mitter...

schlusksturz) Der Tag des Mitter...

HJ-Schießwartkurgänge

im Gebiet Mittelland

Der Schießwart mit Kleinfußwaffen und...

Um auch auf diesem Kameradegebiet der...

An die Schießwartwärtter, die ihre Kennt...

Die Lutherfeste im Olympiajahr

Es ist damit zu rechnen, daß die Olympi...

Autobus überquert sich

Schlehdorf. Dienstag früh gegen 2.30 Uhr...

Selbstmord auf den Schienen

Schlehdorf. Wahrscheinlich entdeckten unweit...

Schlehdorf. (30 Jahre im Wasser ge...

legte. Lebende Kinder haben in einer...

Charlotte Stark:

Wie überwacht man die Schularbeiten?

Wenn auch im großen und ganzen alle Kinder aller Zeiten und Völker darin gleich sind, daß sie lieber spielen wollen als arbeiten...

Wenn der Lehrer die Aufgabe gibt, um die Eschtheit der Schüler zu festern, dann wäre es falsch, wenn der Überwachende mehr täte als nur überwachen...

Die Mütter machen oft beim Überwachen manchen Fehler. Gewiß, sie haben so viel andere Arbeit zu tun — aber Fehler bleibt Fehler...

Der Hauptfehler mancher Mutter ist der, daß sie nicht sehen kann, daß sie nicht bedenkt, daß das Kind ja ein Lernender ist...

Geduld und schimpft geradezu das zu Lernende in das Kind hinein. Ja, oft droht der Jörn die Mutter zu übermannen über soviel „Dummheit des Kindes“ wie sie meint...

Es kann darum nicht oft genug gelagt werden, wie schwer es war, manches zu verstehen, wie begriffstauglich jeder Mensch ein Kind einmal gewesen ist...

Anders baggen ist es mit dem erzieherischen Teil der Schularbeit. Da gibt es kein Abweichen von dem Grundlag: Erst die Arbeit, dann erst das Spiel...



Unser Pimpf!

Kuppl. Sauerb.

Pflegerische Frauenberufe

Es können im Leben des deutschen Menschen heute gar keine ernsten Entscheidungen noch politische Verantwortungsbewußtsein gefordert werden...

Die Krankenschwester

Es gibt wenige Frauenberufe, die so bedauerlich und charakteristisch Voraussetzungen bedürfen, wie gerade der Schwesterberuf...

Als Vorbildung für den Schwesterberuf ist eine erfolgreiche zum Abschluß gebrachte Schulbildung erforderlich; auch Volksschule genügt...

Die staatlich anerkannten Krankenpflegetechniken liegen teilweise in den Händen katholischer Ordensschwester und evangelischer Diakonissenmutterhäuser...

Das rote Kreuz verlangt beim Eintritt einen Einklebungsaufwand, zahlbar aber von Anfang an an die Schülerinnen ein Taschen-

geld. Nach Abschluß der Ausbildung können die Schülerinnen in die Schwesterinnenschaft des roten Kreuzes aufgenommen werden...

Eine große Anzahl staatlich anerkannter Krankenpflegetechniken werden von freiberuflichen Schwestern in staatlichen, städtischen und privaten Anstalten geleitet...

Die NS-Schwesterinnenschaft bildet im Adolf-Hitler-Krankenhaus in Dresden, dem Reichs-Krankenhaus, und in verschiedenen kleineren Schwesterenschulen ihren eigenen Schwesterinnennachwuchs heran...

Zur beruflichen Weiterbildung für Schwestern aller Schwesterinnenschaften gibt es Fortbildungskurse an mehreren Krankenpflegetechniken...

Mit den erweiterten Aufgaben auf dem Gebiete der Volksgesundheit ist die Arbeit der Schwester eine noch weitestgehend für das Volkstische geworden...

Ansatzpunkt erteilt die Reichsenschaft Deutscher Schwestern und Pflegerinnen, Berlin SV 36, Marbach-Ufer 48/51.

Die Ärztin

Die Überfüllung des ärztlichen Berufes in den letzten Jahren hat die weiblichen Ärzte in eine bedrohte Position gedrängt...

für die Ärztin wie kaum für eine andere Frau eine Steigerung ihrer beruflichen Situation — hat schon heute zu einem gewissen Mangel geführt...

Der Beruf der Ärztin stellt die Krönung aller pflegenden Berufe dar und bietet der Frau mannigfache Gelegenheit zur Entfaltung aller ihrer eigentümlichen Kräfte...

Mit dem Roller zum Markt!

Es ist noch gar nicht allzu lange her, daß man auf einem Berliner Wochenmarkt eine Hausfrau mit einem Roller beobachtet konnte...

Die besten Gedanken hat nun eine Firma für Herstellung von Haushaltsgeräten aufgeschrieben...

Bevölkerung erobert. Als praktische Ärztin, als Kinderärztin, vor allem aber auch als Frauenärztin vermag sie Kraft ihrer mütterlichen Haltung...

Heute mehr denn je stellt der Ärztin aber auch eine wichtige erzieherische Aufgabe zu. Neben den anderen weiblichen Akademikerinnen ist sie zur Führung der jungen Frauengenerationen berufen...

Leiten zu seiner Seite hängen. Wo der Weg von der Wohnung bis zum Markt weit ist, hat sich der Marktroller schon viele Freunde erworben...

Bei dieser Gelegenheit sollte man einmal darüber nachdenken, wie sich sonst noch das Lastenheben der Hausfrau ein wenig erleichtern läßt...

Verschiedene Kaufleute haben auf diese Note der Hausfrauen schon insofern Rücksicht genommen, als sie größere Mengen an Waren ins Haus liefern...

Ein Roller selbst ein wenig mehr. Eine teilungsgabe entwickeln. Es ist ja durchaus Ausgehend von der Erwägung, daß jede Hausfrau besonders an den Markttagen schwer zu schleppen hat...

# Spitzbergen - ein Traum in Weiß und Blau

## Blumen, Tiere und Menschen, die ein Zauberland beherbergt

Vor einiger Zeit lebte eine deutsche Expedition, die unter Leitung des Forschers Dr. George Nord, aus Spitzbergen heim. Hier sie dort u. a. fand, beschreibt der hier veröffentlichte Aufsatz.

Spitzbergen! Zauberland! Ein Traum von Weiß und Blau! Raum etwas anderes, nicht einmal der herrliche Zauber der Alpenwelt nicht an die Baumtraut der weißen Wälder heran. Weiße Eisfelder sind durchzogen von Schluchten und Spalten, deren blaue, gläserne Wände in matten Dämmern schimmern! Und aus dem Giesloch der Gletscher goss es, eilt in tausend Bächen und Rinneleisen das Gletscherwasser befruchtend über das Voraland.

dengetrotten Himmerrunden Pracht, eine wahre Augenweide für den Polarforscher, aber zugleich eine große Gefahr bilden!

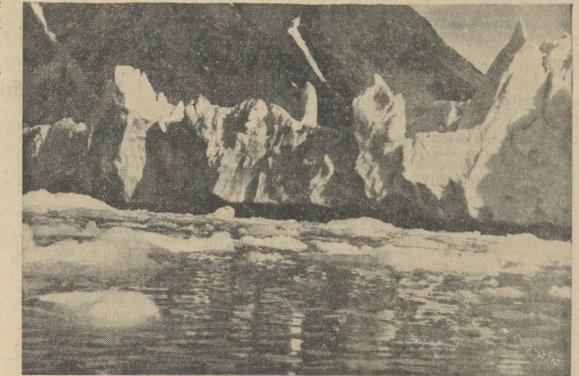
Spitzbergen über Spitzbergen hat schon einmal eine kurze Blütezeit erlebt, in der Wallung und Trankeferei eine große Rolle spielten. In der Smeerenburgzeit entstand gegen 1633 eine kleine Niederlassung, die aber eine Eingassflotte war. Denn mit der Jagungslosen Ausbeutung der Wale und Bestiartier verschwanden bald wieder die Menschen und mit ihnen die Festungen. Auch uns war während der Fahrt durch das Eismeer ein Wal zu Geficht gekommen, und aus dem düsteren Schiffe der Walfänger waren wir begegnet, die längsleit drei oder vier Wale schleppen.

den, die wie Tannennadeln aussehen. Nur sieht diesen Glöckchen jeder Duft.

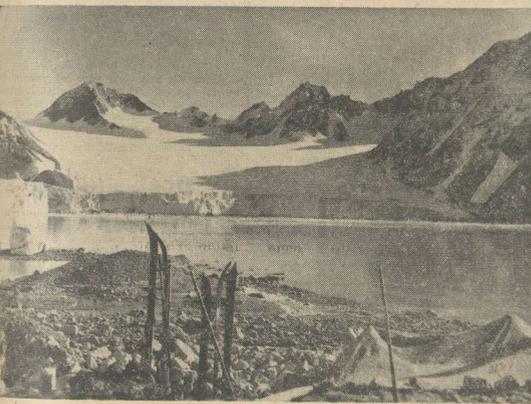
Am Haupte des lömmerlichen Polarwandes wehen weiße Fluten des Wolkrates wie leichte Gebläse davon und zwischen den kleinen, glatten, grauen Platten der Steine des Vorlandes schlägt die einzige Blau Blume der Arktis, die verheißungsvoll ähnlichliche Arktis ist, ihr kleines Blütenauge auf. — Das Lebensmark dieser Pflanzen

Im Schein der vollen Mitternachtsonne entfalten sich die entzündenden, roten, gelben und weißen Blüten der verschiedensten Steinbreckarten, die rotrotierten Kelche der Stenren in bezaubernden, niedrigen Blumenratten und Pflanzenpoltern, in ungeheurer Fülle. Nur millimeterhoch schauen die Frühadeln des Stämmchen der Polarweide, des einzigen „Baumes“ auf Spitzbergen, mit erblebten grünen Blättern und winzigen, grauen Blütenfäden über das dunkle Gemäuer von lebendigen und erlöschenden Blütenstellen. Auf sämlichen Stengel schauen die leuchtendweißen Blüten des arktischen Rabus, wie leichte Schmetterlinge über den farbenroten Blumenstempel. Vorellamweide, mattglänzend, heben sich die fleischigen, mehlsüßartigen Gloden der Andromeda hervor, mit ihren Kolliflätt

Nicht wegen der Form der Berge soll die Zeit ihren Namen führen, sondern hölländische Seefahrer sollen sie nach den berrigen Landungen benannt haben, die „Spits“ heißen. Seit führt die Insel offiziell die norwegische Bezeichnung „Svalbard“. Sie heißt genug hell, schneeweiß, prägnant, hienbenweise Gipfel, die nie der Erit eines Menschen erreicht. Die „Milch der Gletscher“ bildet das einzige Süßwasser der Insel. Ein einziger Teich von Schnee und Wasser und Staub lagert am Rande der hiesigen kleinen Wälder, und auf den sogenannten „Schmelzlöchern“ hat der Polarsturm den Staub des verwitternden Gesteins zusammengefaßt. Es gibt trügerische Schnee- und Ebschichten über Ebschluchten, die in ihrer kristallinen Herrlichkeit, ihrer klaren reinen Unvergänglichkeit, ihrer gleich Märs



Flutkehle des Waggelgletschers auf Spitzbergen



Blick über die Magdalenenbucht in Spitzbergen zum Frankingletscher. Im Vordergrund die Zelte der Expedition

hat den Schreden des Polarwinters getrotzt, die Jahre Kraft ihres Herzes hat sie hoch Kältegrade — 88 Grad — ertragen gelebt!

Ja, selbst der Schnee ist nicht ohne pflanzliches Leben. Eine rote und grüne Schneeglocke überzieht ihn in leuchtenden Farbenflecken. Polarforscher früherer Zeiten konnten sich dieses Wunder nicht erklären, sie nannten den roten Schnee „Blutflüsse“. Wir berichtigten vor einiger Zeit über diese Erscheinung. Die Schilffrücht. Der lange, helle Samenstiel befeuchtet das Wachstum der Pflanzen allgemein. Sie haben im letzten Herbst schon wieder Knospen angelegt, die sich beim ersten wärmeren Sonnenstrahl im Frühjahr entfalten. Aber das Frühjahr, das beginnt dort „oben“ erst, wenn bei uns die Erde, in die Pflanzgloden längst verflungen sind. Darum darf auch das pflanzliche Leben keinen Augenblick ruhen, denn bald droht schon wieder der eilige Winter. — In der fast unvorstelllich klaren Luft, die über alle Entfernungen hinwegtaucht, schwimmen wogige Wölken in rosa, gelblichen und grünlichen Tönen. Möwen fliegen mit weißen Schwüngen, Seechwalben und andere Seevögel!

Karrebüchse, Schlingengewächse und glatte hiege Blüten einen Auschnitt aus dem Paradiese schufen.

Höfliche Kreuze bezeichnen die Ruhestätten der durch Hunger, Sturmb und Kälte Umgekommenen, und die armenigen Reste von Hütten erzählen von den unglücklichen Schiffebrüchigen. Wir den primitivsten Mitteln haben sie sich gegen die alles vernichtende Kälte des Polarwinters zu schützen gesucht, noch sah man, wie sie sich gemüht haben, mittels Auberkrangen und Brettern das Gerüst zu stützen zu einem Unterboden, Mägel und Segeltuchstücken erzählen ganze Dramen. . .

Julischen leuchtenden Gletscherhängen, folgen Firmen, weichen Schneefelder an, deren wie schwarze Punkte Früchte und Schneehaken hoden. Eisbäre und Rentiere lüch nach vergebens mehr auf Spitzbergen. Man hat sie in gierigem Raubbau gänzlich ausgerottet. Aber Seebunde jonen sich auf flachen Eisschollen und ihre vertrauten Fügen müßten den eingedrungenen Fremdling. E. Seeger.

# Sonne, Nina und Bettina

Roman von Gertrud Altrichter

Copyright 1936 by H. G. Rabbe Verlag, Leipzig.

15. Fortsetzung

Nein, es ist nicht zu halten. An der Tiefe ihres Schmerzes fühlte sie schmerzhaft, wie ihre Seele sich auflöste und hinabsinkt, gleich einem fließenden Strom, rascher, immer rascher, Nein, sie will es nicht, das harte, kühle, kalte, wenn es sich in einer solchen Ausrichtung zeigt.  
Marianne muß einen langen, weiten Weg machen, um sich zu dieser Erkenntnis durchzuringen. Er ist steil und dornig, und das ungeliebte Herz lechzt sich dagegen auf. Aber die Entschuldigungen, die das Verhalten des Mannes beizubringen sollen, werden immer schwächer und trüger. Nein, es gibt keinen Ausweg, wenn man von einem geliebten Menschen getrennt wird, der sich in solcher Not befindet. Alles andere muß dafür harte Zeit zurücktreten.  
Die Künstlerin hat diesen Weg nicht gerade gemacht. Sie hat Stunde um Stunde am Fenster ihres Zimmers und liest auf die Straße hinaus, ohne etwas von dem weiterverlaufenden Verkehr wahrzunehmen.  
Einige Male klopfte es und der Kellner erzählte ihr nach ihrem Willen für die Nacht. Aber Marianne wehrte ab. Nein, es ist unmöglich, jetzt auch nur einen einzigen Schritt zurückzutreten.  
Und zu prüfen ihre schlanken Hände, die sie hellen Schmeiser verkrampfen, nach dem ersten und den wenigen Worte stehen fällt sie ein kleines Blatt, sie sind die Persönlichkeit des Menschen mehr und mehr aus dem Herzen

der Frau brennt. Es ist ein schmerzhafter Prozeß, aber Marianne hält geduldig still. Sie hofft auf das kleine, dünne Lichtlein, das vor ihr aufleuchtet.  
Darin soll sie sich nicht getäuscht haben. Gegen Abend klopfen das Zimmermädchen erneut an ihre Tür.  
„Ein Telegramm für die Senorita Ebener!“  
Marianne greift nur allzu hastig danach. Es kann nur von Did sein. Nur wenige Worte telegraphiert der Vater.  
„Habe alle abgelegt. Treffe morgen mittag ein.“  
Wie aus einer schweren Befäubung erweckend, atmet die Frau auf. Nein, sie hat den Kampf nicht vergebens durchgefochten. Sie will und wird sich ihr Vertrauen in die Mädchen nicht rauben lassen, nur weil einer verzieht.  
Did variert hat kangehalten, hat alles abgelegt, um ihr zu helfen und um die kleine Bett aufzufinden.  
Ein aus dem Kopf an der Tür lächelt sie aus ihrem Gedanken. Mit schnellen Schritten eilt Marianne zum Ausgange, öffnet und glaubt ihren Augen nicht trauen zu dürfen. Vor ihr steht Sibbe Wintler, die ebenfalls seit gestern abend verschunden war.  
Die Künstlerin nicht sie ebenfalls ins Zimmer hinein, nicht, daß die Kleider des Mädchens vollkommen durchnäßt sind, und daß sie am ganzen Körper zittert. Trotz allem vermag sie die hiesigen Frauen nach der Bett nicht zu unterdrücken.  
Während sie geschäftig laubere Kleider wahllos herbeischafft — sie wirft jeden das

weißleudene Abendkleid herüber — fragt ihr Herz all seine Angst herunter.  
„Wo ist die Bett? Keine kleine Bett? Was ist eigentlich geschehen? Sie haben doch bis zum Beginn des dritten Aktes noch in der Loge?“  
„Das Mädchen nicht, während sie die ihr gereichten Sachen ansieht, berichtet sie.  
„In der Pause, die zum letzten Akt hinüberleitet, trat mit einem Male ein junges Mädchen in unsere Loge. Sie hat uns, in Ihre Garderobe zu kommen. Sie hätten sie um sofort erbot ich mich und nahm die kleine Bett an die Hand. Wir waren beide vollkommen abnungslos und glaubten und-binding daran, um so mehr, als Sie den ganzen Nacht mittag über sehr unruhig waren und durchaus darauf bestanden, daß die Bett mit im Theater sei.“  
Sibbe Wintler erschöpft inne und läßt für Augenblicke ihren Tränen freien Lauf.  
Aber die Künstlerin gibt keine Ruhe. „Und weiter — was geschah dann — wo ist die Bett hingelommen?“  
Sibbe Wintler schaut sie mit einem langen, traurigen Blick an, ehe sie fortfährt. Er erinnert an den ergebenen Ausdruck treuer Hundebungen.  
„Das Mädchen ging davon und die Bett folgte, fröhlich mit ihr plaudernd. Annehmend konnte das Kind sie. Ich selbst hatte noch nie in meinem Leben einen Blick hinter die Kulisse eines Theaters geworfen. Deshalb sah sie ohne Argwohn, bis wir plötzlich auf der Straße standen, und zwar an einem Ausgange, den ich nie zuvor bemerkt hatte. Wäg'sich leben wir in einem Auto, das in rasender Fahrt davonfuhr. Die kleine Bett weinte, aber das Mädchen legte den Arm um sie und erklärte, daß sie jetzt zu ihrem Vater käme, was sie sich doch immer gewünscht hätte. Da war das Kind still und lächelte allmählich ein.“  
„So habe dann nichts mehr von ihr gesehen; nachdem wir langsamemal umgehört um Stunden gefahren waren, hielt das Auto, und man forderte mich auf, aussteigen. Der Wagen entfuhrand in der Dunkelheit der

Nacht. Nur mit Mühe und Not habe ich mich hierher zurückgefunden.“  
„Sibbe Wintler ist jetzt still. Aber es ist ein bedrückendes Schweigen, das im Raume liegt. Sie erwartet jeden Augenblick die berechtigten Vorwürfe der Künstlerin zu hören.  
Doch nichts dergleichen erfolgt.  
Marianne Ebener hat die schlafenden Hände ineinander verkrampft, und spricht leise vor sich hin.  
„Allo war es doch das Mädchen Goggy Freitag. Hinter allem steht Gerhard Lerner. Aber er soll die Bett nicht bekommen — ich gebe sie nicht her — ich will mein Kind wiederhaben!“  
Ihre langvolle Stimme ist jetzt zu einem leisen Wimmern erloschen. Dann kommen die letzten Worte fast tonlos heraus: „Morgen kommt ja Did — er wird mir helfen können!“  
Diese Hoffnung bringt sie über die unendliche Trostlosigkeit der Nacht hinweg.  
Marianne infinkt hat sie nicht getäuscht. Hinter der ganzen Angelegenheit steht tatsächlich Gerhard Lerner, der Vater der kleinen Bett. Seine Verbündete ist Goggy Freitag, die bedingungslos alles zu tun bereit ist, was dieser Mann von ihr verlangt. Sie glaubt, auf diesem Weg seine Liebe zu erlangen.  
Aber sie hat bei alledem außer acht gelassen, daß Gerhard Lerner einst eine Marianne Ebener geliebt hat. Wenn er sich dieser Liebe würdig gezeigt hat, so ist doch bis zu einem bestimmten Augenblicke noch ein weiterer Weg, den Gerhard Lerner nicht zu gehen gewillt ist. Aber er hätte in der Tat keine bessere Verbündete finden können als Goggy Freitag.  
Während das Auto in rasender Fahrt durch die Dunkelheit der Nacht gleitet, achtet der Mann sorgsam auf den Schlummer seines Kindes. Goggy hat neben ihm und hat unruhige, böse Augen. Vergebens wertet sie jetzt auf ein gutes, anerkennendes Wort von ihm. Schließlich war sie doch diejenige, die die Hauptarbeit bei der Einführung des Kindes geleistet hat.







Im Schatten der Weltwirtschaftskrise

Grundsätzliche Forderungen der deutschen Außenhandelspolitik

Der internationale Preisverfall... Die verminderten Folgen der Weltwirtschaftskrise...

unser Rohstoffe dort einzukaufen, wo wir sie im Austausch gegen deutsche Waren erlangen können...

Zweiseitiger Tauschverkehr

Die nationalsozialistische Wirtschaftspolitik trägt in ihrem Streben der Exportförderung der unerschütterlichen Wille, die Arbeitslosigkeit...

Das entscheidende Problem am Weltmarkt stellt die Preisfrage dar, und es ist für den Unternehmer gewiss leichter, im Binnenhandel...

Anders kann unsere Außenhandelspolitik keinesfalls auf die Mitarbeit der Wirtschaft verzichten. Ein großer Teil der deutschen Industrie...

Darüber muß allerdings Klarheit sein: Der deutsche Außenhandel stellt einen wesentlichen Faktor im nationalsozialistischen Kampfe für die Weltwirtschaft des Reiches auf Arbeit dar...

Deutschland muß also sein eigenes Recht auf Arbeit und Brot für Millionen Deutscher!...

Deutschland muß also sein eigenes Recht auf Arbeit, wie es der Reichshandelskammer einmündig ausüben, auch in der Weltwirtschaft durchkämpfen...

Der internationale Preisverfall... Seitdem hat eine Revolutionierung der Weltwirtschaft stattgefunden...

Kundgebung der Kommission für Wirtschaftspolitik

Anlässlich der Leipziger Frühjahrsmesse findet, wie wir bereits mehrfach mitteilen, am Montag, dem 2. März d. J., im 18. Jahr in der Halle 20...

Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Robert Ley, wird auch bei dieser Kundgebung anwesend sein...

Börsen und Märkte vom 25. Februar

Berliner Effektenbörse: Uneinheitlich

Bei dem am gestrigen Abend wurden Anleihenscheinrenten, Renten und Aktien...

Mitteldeutsche Effektenbörse: Freundlich

Bei freundlicher Grundstimmung konnten bei dieser Sitzung in Spezialitäten einhellig...

Berliner Produktenbörse

Bei dem am gestrigen Abend wurden Anleihenscheinrenten, Renten und Aktien...

Magdeburger Produktenbörse

Bei dem am gestrigen Abend wurden Anleihenscheinrenten, Renten und Aktien...

Berliner Rohstoffmollerungen

Bei dem am gestrigen Abend wurden Anleihenscheinrenten, Renten und Aktien...

Berliner Metallmollerungen

Bei dem am gestrigen Abend wurden Anleihenscheinrenten, Renten und Aktien...

Magdeburger Zuckermollerungen

Bei dem am gestrigen Abend wurden Anleihenscheinrenten, Renten und Aktien...

Hallischer Schmelzmarkt

Bei dem am gestrigen Abend wurden Anleihenscheinrenten, Renten und Aktien...

Amlicher Verkehr

Bei dem am gestrigen Abend wurden Anleihenscheinrenten, Renten und Aktien...

Frei-Verkehr

Bei dem am gestrigen Abend wurden Anleihenscheinrenten, Renten und Aktien...

Industrie-Aktien

Bei dem am gestrigen Abend wurden Anleihenscheinrenten, Renten und Aktien...

Berliner Schlachthofmarkt

Bei dem am gestrigen Abend wurden Anleihenscheinrenten, Renten und Aktien...

Amlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel zu Halle

Table with columns: Artikel, Menge, Preis, Zustand. Lists various grain and feed items.

Kurzsettler der Hausfrau

Bei dem am gestrigen Abend wurden Anleihenscheinrenten, Renten und Aktien...

Cash und Gemälde

Table with columns: Artikel, Menge, Preis, Zustand. Lists various commodities.

Währungs- und Devisenmarkt

Bei dem am gestrigen Abend wurden Anleihenscheinrenten, Renten und Aktien...

Währungs- und Devisenmarkt

Bei dem am gestrigen Abend wurden Anleihenscheinrenten, Renten und Aktien...

Währungs- und Devisenmarkt

Bei dem am gestrigen Abend wurden Anleihenscheinrenten, Renten und Aktien...

Berliner Börse

Table with columns: Kurs, Wert, Veränderung. Lists various stock market data.

Land- und Staatspapiere

Table with columns: Kurs, Wert, Veränderung. Lists various government securities.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig)

Table with columns: Kurs, Wert, Veränderung. Lists various stock market data.

Berliner Devisenkurse

Table with columns: Kurs, Wert, Veränderung. Lists various exchange rates.







# Mitteldeutsche Nationalzeitung

## Ausgabe Halle

Verlag „Die Franke Front“, G. m. b. H., Halle (S.).  
Zur Abgabe in den Postämtern ist die Zeitung  
zu bestellen. — Preis pro Quartal 3,00 RM.  
— Preis pro Halbjahr 6,00 RM. — Preis  
pro Jahr 12,00 RM. — Preis pro Einzelheft  
0,20 RM. — Preis pro Einzelheft 0,20 RM.

Die NZZ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan für die  
Berichte der Reichsregierung im Gau Halle-Merseburg und der  
Provinz Sachsen. — Für unentgeltlich und unentgeltlich  
erhalten ist keine Gewähr übernommen. Verlag und Druck-  
verteilung: G. m. b. H., Halle (S.), Postfach 170 31.  
Spezialverteilung: überall im Gau. Vertriebspreis 10 Pf.

# Der Sowjetpakt - eine „Friedenstat“

## Flandin begründet den französisch-sowjetrussischen Pakt - Die Stellung des Außenministers zu Deutschland - Allgemeine Aussprache in der Kammer abgeschlossen - Donnerstag Abstimmung

Paris, 26. Februar. Die Aussprache über den französisch-sowjetrussischen Vertrag wurde gestern von der französischen Kammer mit großer Mehrheit angenommen. Als erster sprach der Abgeordnete Baffide im Namen des Vorsitzenden des Ausschusses der Kammer, dessen Vorsitz er inne hat. Er forderte die Kammer auf, eine schnelle und klare Entscheidung im Sinne der Ratifizierung zu fällen.

Jammenarbeit mit Deutschland zu suchen. Er wüßte, daß dieses große Volk, das der menschlichen Zivilisation viele Dienste geleistet habe, seinen gleichberechtigten Platz an der Küste der Arbeitsteiligkeit finde. Keine „Furcht“ vor der Komintern Eine gewisse Unruhe setzte in der Kammer ein, als der Minister betonte, daß man die Außenpolitik nicht mit der Innenpolitik verwechseln dürfe. Keine französische Regierung werde die Einmischung einer auswärtigen Macht in ihre Innenpolitik dulden.

Die Komintern ist nicht das einzige Beispiel für einen politischen Einfluß von außen in Frankreich. Als Flandin einen Auszug aus dem Vertrag über die Anerkennung Sowjetrusslands vorlas, in dem sich beide Teile verpflichteten, von einer gegenseitigen Einmischung abzusehen, wurde auf der Rechten Gelächter laut.

# Die wehrpolitische Revolution des Nationalsozialismus

## Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung K Berlin, den 26. Februar 1936

Am Montagabend hielt der Leiter der Arbeitsgruppe im Reichswehrministerium, Major General von Helldorf, einen Vortrag über „Die wehrpolitische Revolution des Nationalsozialismus“ vor einem lebendigen Publikum aus Offizieren der Wehrmacht. Die Rede des Reichswehrministers hierzu zeigte, daß der Reichswehrminister hierzu besondere Bedeutung.

Immer wieder „kollektive Sicherheit“ Flandin erklärte, Frankreich sei immer bereit in den Dienst des Friedens zu stellen. Über das System allgemeiner Verpflichtungen ist auf einen derartigen Widerstand getrieben, daß man sich regionalen Lösungen habe zuwenden müssen. Eine solche regionale Lösung sei der Vertrag von Locarno gewesen und hätte die von Briand vorgeschlagene europäische Union sein sollen. Nach dem Locarnovertrag habe der Völkerbund den regionalen Abkommen wiederholt beigesteuert. In Übereinstimmung mit dieser Politik hätten die französische Regierung und die Sowjetregierung im November 1925 einen Nichtangriffspakt abgeschlossen. Später seien auf eine Verletzung von Sowjetrussland aus die Verhandlungen aufgenommen worden, die zu dem vorliegenden französisch-sowjetrussischen Pakt geführt hätten.

Deutschlands Haltung Am Juni 1934 sei der von Litwinow und Schulze aufgestellte Plan von Deutschland als gefährlich bezeichnet worden, während Polen eine ausweichende Antwort gegeben habe. Die französische Diplomatie habe sich damals bemüht, die Beziehungen zwischen Berlin und Warschau zu engeren zu machen und sogar einen gemeinsamen Planes vorgelegt. Deutschland habe aber jedes Beitrittsabkommen abgelehnt.

Japan gegen den Pakt der Sowjets nach Osten Dem Moskauer ein Recht der Einmischung in Grenzfragen herleiten kann, die nur Angelegenheiten Mandchukuo und der äußeren Mongolei seien. In politischen Kreisen Japans vertritt man die Auffassung, daß die Lage im Fernen Osten eine wesentliche Veränderung erfordere würde, wenn Moskau, unter Ausübung eines Druckes auf die äußere Mongolei, eine Unterwerfung nach Süden gegen Nordchina und nach Westen gegen Mandchukuo vornehmen sollte. Die herausfordernde Haltung der Sowjetunion sei nur durch die Entlassung im Westen zu erklären, die der Abschluß des Beitrittsabkommens zur Folge gehabt habe.

Der Beitritt sollte nur im Rahmen des Völkerbundes erfolgen. Außerdem sollte das Instrument kein in sich abgeschlossenes politisches Instrument, sondern einen ersten Schritt zur kollektiven Sicherheit im Osten darstellen. Es sei von den interessierten Ländern günstig aufgenommen mit Ausnahme der deutschen Reichsregierung, die sofort einen Feldzug gegen ihn begonnen habe.

Unter Berücksichtigung dieser Umstände, so wird in politischen Kreisen weiter gefolgert, ist es notwendig, daß Japan an die Verfestigung seiner Kräfte in Nordchina und in Mandchukuo denke.

Daß Japan mit seinen Befürchtungen im Recht ist, beweisen die jetzt eintreffenden Meldungen über das Vordringen der Bolschewiken nach Nordchina. Wir erfahren hierüber folgende Einzelheiten:

Frankreichs Bemühungen Der französisch-sowjetrussische Vertrag stelle eine Kontinuität der französischen Politik dar. Das Ziel habe Frankreich nie aufgegeben, die Welt zum Beitritt an der Hoffmann-Verträge zu bewegen. Der Pakt sei abgeschlossen in der Hoffnung, daß Deutschland sich an ihm beteiligen werde. Der französisch-sowjetrussische Pakt sei nur eine Ergänzung der Völkerbundsorganisation.

Die Sowjetunion hat sich in der Kammer vorüberwiegend als Gegner des Paktes dargestellt. Die Kammer habe sich für den Beitritt ausgesprochen, da es immer den Wunsch geheiße, eine Zusammenarbeit mit Deutschland zu suchen.

Die wehrpolitische Revolution des Nationalsozialismus Die wehrpolitische Revolution des Nationalsozialismus ist eine Revolution der Wehrmacht. Sie ist eine Revolution der Wehrmacht, die die Wehrmacht zu einer neuen Wehrmacht macht. Sie ist eine Revolution der Wehrmacht, die die Wehrmacht zu einer neuen Wehrmacht macht.

Japan gegen den Pakt der Sowjets nach Osten Dem Moskauer ein Recht der Einmischung in Grenzfragen herleiten kann, die nur Angelegenheiten Mandchukuo und der äußeren Mongolei seien. In politischen Kreisen Japans vertritt man die Auffassung, daß die Lage im Fernen Osten eine wesentliche Veränderung erfordere würde, wenn Moskau, unter Ausübung eines Druckes auf die äußere Mongolei, eine Unterwerfung nach Süden gegen Nordchina und nach Westen gegen Mandchukuo vornehmen sollte. Die herausfordernde Haltung der Sowjetunion sei nur durch die Entlassung im Westen zu erklären, die der Abschluß des Beitrittsabkommens zur Folge gehabt habe.

Unter Berücksichtigung dieser Umstände, so wird in politischen Kreisen weiter gefolgert, ist es notwendig, daß Japan an die Verfestigung seiner Kräfte in Nordchina und in Mandchukuo denke.

Daß Japan mit seinen Befürchtungen im Recht ist, beweisen die jetzt eintreffenden Meldungen über das Vordringen der Bolschewiken nach Nordchina. Wir erfahren hierüber folgende Einzelheiten:

# Die Japaner sind schon Vormarsch bolschewistischer Truppen in Nordchina

Beijing, 26. Februar. Am Montag wurden durch das Hauptquartier des Marschalls Yenhsien in Tsingtau die schon seit Wochen verbreiteten Gerüchte über eine erste Besetzung der Provinz Schansi bestätigt. Es wird jetzt zugegeben, daß der Widerstand längs des Nordflusses des Soongho teilweise zusammengebrochen ist. 6000 Rotarmisten überschritten den Soongho und drangen 45 Kilometer nach Osten vor, wo sie sich in Ruhe lagerten. Man befürchtet weitere Angriffe gegen Maßstabes auf der 150 Kilometer langen Front.

Daß Japan mit seinen Befürchtungen im Recht ist, beweisen die jetzt eintreffenden Meldungen über das Vordringen der Bolschewiken nach Nordchina. Wir erfahren hierüber folgende Einzelheiten:

Table with 2 columns: Name, Amount. Includes names like Schmidt, Müller, etc.

Table with 2 columns: Name, Amount. Includes names like Schmidt, Müller, etc.

Table with 2 columns: Name, Amount. Includes names like Schmidt, Müller, etc.

Table with 2 columns: Name, Amount. Includes names like Schmidt, Müller, etc.